



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » **Lokalnachrichten**

19.02.2011

**INFOVERANSTALTUNG: Bürgerinitiative gegen CO2-Endlager lädt ein**

## **Treffen am 26. Februar in Alt Daber mit Hinweisen zu geologischen Planungen**

WITTSTOCK - Passgenau zu einer neuen Entwicklung über geplante Kohlendioxid-Endlager in tiefen geologischen Schichten, von denen auch der Kreis Ostprignitz-Ruppin mit vermeintlichen Lager-Standorten in Kyritz und im Wittstocker Ortsteil Schweinrich betroffen sein soll, macht jetzt die bereits bestehende Bürgerinitiative „Kein CO2-Endlager Altmark“ mobil. Die Vertreter der BI hatten sich bereits persönlich im Januar in Wittstock vorgestellt (MAZ berichtete) und sie laden nun zur ersten öffentlichen Informationsveranstaltung am 26. Februar, um 16 Uhr, in die ehemalige Gaststätte „Waldlust“ nach Alt Daber ein.

Christian Lenz (Foto: Diederich) von der BI „Kein CO2-Endlager Altmark“ hatte inzwischen Kontakt zu Wissenschaftlern von der Universität Kiel, die maßgeblich ein Forschungsprojekt in Wittstock-Alt Daber zur Verfeinerung und Entwicklung von Messmethoden bei Austritt von CO2 aus Erdschichten betreiben. Laut Lenz geben sie jetzt zu: „geplante Experimente mit CO2-Verpressung ins Grundwasser dienen der CCS-Technologie“.

Bei ihrer Präsentation zum Forschungsvorhaben im Wittstocker Rathaus hatten sie auch auf Nachfrage hingegen noch beteuert, dass dieser wissenschaftliche Versuch nichts mit der umstrittenen und auch in Fachkreisen diskutierten Einlagerung von klimaschädlichen Kohlenstoff aus Verbrennungsanlagen, der sogenannten CCS-Technologie, zu tun habe. In dem Versuch sollte angeblich nur Grundlagenforschung betrieben werden.

Inzwischen hat sich hingegen herausgestellt, dass das Institut für Geowissenschaften der Christian-Albrechts-Universität Kiel und Partner des Leipziger Helmholtz-Instituts als Zentrum für Umweltforschung sowie die aufsichtsführende Gicon bei diesem Feldversuch von der Praxis belegte Erkenntnisse gewinnen wollen. Die sollen Aufschluss darüber geben, was bei einem ungeplanten Austritt von eingelagertem CO2 aus tiefen Erdschichten an die Erdoberfläche und in das Grundwasser passieren könnte.

„Dies bestätigt die Vermutung, die die Bürgerinitiative gegen ein CO2-Endlager Altmark bereits am 19. Januar in einem offenen Brief an die Bürger von Wittstock geäußert hatte“, bekräftigt Sprecher Christian Lenz. Er verweist darauf, dass die Leiterin des Wissenschaftlerteams, Anita Peter, zwischenzeitlich den durch die Bürgerinitiative enthüllten Zusammenhang der in Wittstock vorgesehenen Experimente mit einem in der Altmark geplanten CCS-Pilotprojekt eingeräumt habe. Aber beides stehe „in keinem direkten Zusammenhang“, schrieb sie. Die Bürgerinitiative in der Altmark hingegen sieht auch darin einen Zusammenhang und hat aus diesem Grund ihre Aktivitäten gegen ein CO2-Endlager nun nach Wittstock ausgedehnt.

Anita Lenz sagte gegenüber der MAZ, dass sie die Hintergründe aufklären wolle. Bei der ersten Veranstaltung in Wittstock werde sie auch ihre Position zu den neuen brisanten Informationen über anders lautende Pläne zur CO2-Endlagerung verdeutlichen, von denen dann auch der Ortsteil Schweinrich direkt betroffen sein soll.

Vorgesehen ist, über CCS zu informieren. Es geht auch darum, was tatsächlich mit dem Feldversuch in Alt Daber beabsichtigt werde, welcher Zusammenhang zwischen dem Vorhaben in Wittstock und der CCS-Technologie bestehe und wie vertrauenswürdig „Forschungsergebnisse“ sind. Die BI habe daher neben der Wissenschaftlerin Anita Peter auch den Bürgermeister der Stadt Wittstock, die Stadtverordneten, den Landrat sowie die Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann (Die Linke) zur Veranstaltung eingeladen. Daran könne jeder teilnehmen. (Von Gerd-Peter Diederich)

 0  tweet  Ihre Meinung ist gefragt!